

Eine Frau lerne in aller Stille, darf aber nicht lehren?

Quelle: Kommentar zum Jüdischen Neuen Testament Band 2, Seite 476-478

11-12 *Manthaneto* bedeutet nicht " **lernen** « im modernen Sinn des Wortes von " Wissen erwerben «, sondern ist mit *mathetes*, Jünger, verwandt. Der Kontext hier ist also der des Jünger-Suchens und Zum-Jünger-Gemacht- Werdens- eine Vorstellung aus dem Judentum, die Jeschua und seine *Talmidim* beispielhaft vorlebten. Die orthodoxen Juden gebrauchen das Wort »lernen« denn auch für das Studium der *Torah* nicht nur zu dem Zweck, Wissen zu erwerben, sondern heiliger zu werden. Das kommt der Wortbedeutung hier sehr nahe.

Wer andere zu Jüngern macht, hat die Verantwortung für ihr geistliches Leben und Wachstum; Frauen sollen diese Verantwortung nicht für die Männer haben.

Dennoch soll Timotheus eine Frau . . . in Frieden (griechisch *hesyuchia*, »Stille, Ruhe«) lernen (zum Jünger gemacht werden) lassen, ohne sie dabei zu stören. Hier geht es nicht darum, dass die Frau »still zuhören« soll, wie es in der Version der Guten Nachricht heißt, sondern dass sie »in Ruhe« lernt; vgl. Apg. 22,2 und 2. Thess 3,12, wo das Wort mit »niederlassen« übersetzt ist. 1.Kor 14,34-35 untersagt dagegen das störende Geschwätz der Frauen bei Gemeindeversammlungen. Frauen dürfen zwar lernen wie die Männer, aber Paulus gestattet einer Frau nicht, einen Mann zu lehren (zum Jünger zu machen) oder die Vollmacht eines Menschen, der Jünger gewinnt, über ihn zu haben.

In einer gut geführten Gemeinde darf den Frauen jedoch durchaus Vollmacht und Verantwortung übertragen werden - auch die, Frauen zu Jüngerinnen zu machen und Männer zu lehren. Paulus selbst hat hier Zeichen gesetzt - bei Lydia, der Geschäftsfrau, die ihn in ihrem Haus aufnahm (Apg 16, 14,40); bei Priszilla, die Apollos lehrte (Apg. 18,26); und bei Phoebe, die eine führende Position innehatte (Röm 16,1) um nur drei zu nennen.

13-15 Als Grund dafür, dass Frauen nicht Männer zu Jüngern machen dürfen, werden Adams chronologische Priorität (vgl. 1 Kor 11,8-9) und Evas Neigung, sich täuschen zu lassen, angeführt. Paulus sagt nicht, dass Eva sündigte, sondern dass sie in die Übertretung hineingezogen wurde (wörtlich »in die Übertretung geworden war«), was ich so verstehe, dass sie in die Sünde Adams hineingezogen wurde. In Röm 5, 12-21 lehrt Schaul, dass es Adam war, der sündigte, indem er Gottes Gebot nicht gehorchte (Genesis 2,17; 3,1-7), und dass deshalb Adam die Haupt-Verantwortung für den »Sündenfall« - den Einbruch der Sünde ins menschliche Leben trägt. In den Apokryphen findet sich zwar der Vers, »die Sünde begann mit einer Frau, und ihretwegen müssen wir alle leiden« (Sirach 25,24), doch das Neue Testament vertritt eine andere Auffassung. Nicht Eva war die Sünderin, sondern Adam war der Sünder, denn er missachtete Gottes Gebot.

Eva wurde lediglich »getäuscht« (2 Kor 11,3) - als die Schlange sie narrete wurde sie in Adams Übertretung hineingezogen.

Paulus sieht einen Unterschied in der Rolle, die Mann und Frau im Heilsplan Gottes haben. Der Glaube kann diesen Unterschied akzeptieren als Unterschied, der die Frauen nicht herabsetzt. Auch die Selbstverwirklichung der Frau ist im Rahmen

des Glaubens nicht eingeschränkt. Zugegeben, die Argumentation des Apostels klingt modernen Ohren fremd. Aber er schrieb auch nicht für die Moderne. Wir sind es dem Text schuldig, uns die Schuhe seiner Leser anzuziehen und seinen Stil nicht an den Voraussetzungen unserer Zeit zu messen.